iterstadter Zeitung

Amtsblatt — Anzeiger für das blane Ländchen

Erlcheint 3 mal wo hentlich Dienstags, Donnerstags and Samstags Bezugspreis monatlich 60 : g., durch die Polt :: vierteljahrlich IIIk. 1. 0 i ad Bestellgeld. :: (Umfallend die Ortichaften: Auringen, Breckenheim, Delkenheim, Diebenbergen, Erbenheim Helloch, Igitabt, Kloppenheim, Mallenheim, Medenbuch, Haurod, Nordenstadt, Rambach,

Sonnenberg, Wallau, Wildiadifen.)

Der Anzeigepreis beträgt: für die kleinspalfige Petitzeile oder deren Raum 20 Pig. Reklamen und Anzeigen im amtiichen Ceil werden pro Zeile mit 50 Pfg. berechnet. Eingetragen in der :: :: Poftzeifungslifte unter fir. 1110 a. :: ::

...... Redaktion und Bechaftsitelle : Bierftadt, Ecke Moritz- und fibberftraße. :: Fernruf' 2027. :: Redaktion, Druck und Verlag von Heinrich Schulze in Bierftabt

Mr. 47.

Camstag, ben 20. April 1918.

18. Jahrgang.

Die Zutunft unferer Induftrie.

Eine ber großten beutschen Butunftssorgen icheim bie zu sein, ob uns ber Krieg finanziell nicht so schwei belaften wird, daß wir diese Last taum zu tragen im ftanbe fein werben.

Dan berechnet die Dehrbelaftung burch Kriegeanleihen, burd Aufwand für Bieberherftellung gefdich bigter Landesteile, Ergangung ber Staatsbetriebe, Balutaaufbefferung, Berforgung der Kriegebefcabigten und hinterbliebenen und ichlieflich burch die Schuldbermehrung ber Bundesftagten und ber Gemeinden auf 150 Milliarben. Zas bedentet eine Bermefrung unferer öffentlichen Ausgaben um rund 8 Milliarben jahrlich. Das fei ber Betrag, mit bem wir auf alle Balle rechnen mußten.

Bebe Stener ,fei fie nun Bermogens- ober Gintommenfteuer, Dirette ober indirette, alfo Berbrauche., Monopole, Berfehre-, Umfas- ober Lugusfteuer, wird entweder ans bem Bermogen ober bem Gintommen ber Steuerzahler erhoben. Sowohl Bermogen wie Gintommen eines Bolfes haben aber immer ihren gemeinschaftlichen Ursprung in Grund- und Kapitalrente, Unternehmergewinn, Gehältern, Arbeitslöhnen, entweber unmittelbar oder mittelbar. Der Wert des jährlichen Bolfseinkommens muß ungefähr gleich sein dem Wert der jährlichen Gitererzeugung, unter welchem nicht nur der Wert der in der untersten Stufe gewonnenen Ester, sondern auch die in den solgenden Erzeugungsstufen und den Bermittlungsstellen amischen Erzeugung und Berbrauch, also im Handel und Berfehr, hinzugesommenen Werte zu versiehen sind.

Deshalb hängt die Stenerfraft eines Bolfes, alfo die Dobe bes Bolteeintommens und Boltevermogens, legten Endes in ber hauptfache von feiner Giterergengung ab; eine mohlberftanbene Steuerpolitif muß alfo gleichzeitig Erzeugungepolitit fein.

Das ift in letter Beit immer mehr in bas Bemußtsein auch ber Steuerpolitifer übergegangen, und bie Forberung, bak wir in Zufunft mehr Produttione die Forderung, daß wir in Jukunst mehr Produktions als Berbraucherpolitik zu betreiben haben werden, ist in den Bordergrund getreten. Wenn das Einkommen des deutschen Bolkes auf etwa 45 Milliarden angegeben wird, so müßte der Wert der deutschen Gittererzeugung ebenfalls mit etwa 45 Milliarden angenommen werden, oder wenn man das Bolkseinkommen höher schätzt als nach der Stenererkärung der Zenssien, mit entsprechend mehr, z. B. etwa 50 Milliarden Mark. An diese Aussiage, nennen wir sie eine Hopdothese, ist in jüngster Zeit von anderer Seite angeknüpft worden. Es sei für die zukünstige Ordnung unserer Finanzen nötig, von der Gütererzeugung auswaren und den Birkungsgrad menschlicher Arbeit jugehen und ben Wirfungograd menichlicher Arbeit fo gu fteigern, baff eine verdoppelte Brobuttion Die Belaftung ju tragen vermöge. Bas 40 Milliarden Gatererzeugung nicht ju tragen bermöchten, bas fonnten 80 leiften. Die Lojung Des Problems liege alfo in Der Berboppelung ber Gütererzeugung. Gie muffe angeftrebt

Da nun bon ber gefamten Galterergengung Deutschlands etwa 14 Milliarden Mart auf die Landwirtschaft, bagegen etwa 36 Milliarden auf Industrie und Gewerbe entfallen, jo wurde der weitaus großere Zeil biefer Aufgabe von der Industrie gelöft werden muffen.

dieser Ausgabe von der Industrie gelöst werden müssen. Es ist deshalb von der größten Wichtigkeit nicht nur für die Industrie, sondern für die gesamte deutsche Bolkswirtschaft, sestzustellen, od es wirklich möglich ist, die Gütererzeugung in dem gedachten Waße zu steigern. Run ist aber doch die industrielle Gütererzeugung vor dem Kriege nicht stehen geblieden, sie hat sich vielmehr in der Zeit von 1895 die zirk 1910 verdoppelt und ist allein im letzten Jahrsünft unmittelbar vor dem Kriege um ein Drittel gewachsen. Besteht nun irgendein Grund, welcher uns verdietet, Besteht nun irgendein Grund, welcher uns verbietet, auf eine ähnliche Steigerung auch in der Zufunft rechne nzu dürsen? Haben wir nicht alle Urjache zu ber sicheren Erwartung, daß mit Silse der im Krieg gesammelten Ersahrungen, der während desselben gemachten Ersahrungen, der während desselben gemachten Ersindungen und des in aller Welt gestoonnenen Ansehens und vielleicht nicht zulezt des Buwachses an politischer Macht, unser Fortschreiten in die Zulunft nicht noch einen gewaltigeren Auslieg nehmen wird, als dor dem Krieg, daß wir also imsehmen wird, als dor dem Krieg, daß wir also imsehande sein werden, unsere Gütererzeugung, insbesondere deren industrielle Seite, innerhalb der nächten drei Jahrsührte nicht nur zu verdonneln, sondern spaar brei Jahrfünfte nicht nur ju verdoppeln, fondern fogar mehr als bas, ohne bag wir unfer Birtichaftefpliem bollig umfturgen und an die Stelle ber bisberigen Birtichaft, die ja auch schon längst vor dem Krige Beine reine Individualwirtschaft war, ein gang neues Birtichaftsinften fet

Es gibt eine Gefehmäßigfeit ber wirticaftlichen Entwidlung, in die menfchliche Sagung nur mit ber allergrößten Borficht eingreifen barf. Die Entwidlung por dem Rrieg und Die Bewährung unferer wirtfcaftlichen Rraft mahrend bes Rrieges bauen fich auf auf der Tatkraft des Einzelnen, sie schafft ganz von selbst die Zaseinsbedingungen und die Formen, unter welchen die Gemeinschaft aller am besten gedeiht. Die Produktionspolitik muß sich hüten, diese Urkraft des Bolkes zu schwächen, diese Urkraft, die keinem Bolke so mächtig und reich, so vielgestaltig und vielgestaltend innewohnt, wie dem deutschen Bolk. Dann wird es uns gelingen, unsere Gütererzeugung dinnen kurzer Frist in dem Maße zu heben, das ersorderlich ist, um die Lasten des Arieges erträglich zu machen. Dann wird sich auch das Bolkseinkommen erhöhen, und wird das Bolksvermögen entsprechend wachsen. Dann steht die einem Bolksvermögen von 350 bis 400, sondern von Last der 150 Milliarden nicht mehr einem Einkommen von 45, sondern von 90 Milliarden und nicht weit über 600 Milliarden gegenüber.

Rur ein Hemmnis, das einer solchen Entwicklung im Wege stehen kann, müssen wir beseitigen: die Borauf ber Tattraft bes Einzelnen, fie ichafft gang bon

im Wege stehen kann, mussen wir beseitigen: die Bor-herrschaft Englands auf den Meeren and in den Ko-lonien. Sie kann die Deckung unseres Bedarses an fremden Nohstoffen und unsere Beteiligung am Weltmarkt und damit den Fortschritt unserer Güter-erzeugung in Frage stellen. Doch auch hier sind wir auf dem besten Wege, uns für alle Zeiten freie Bahn

ju fchaffen.

Allgemeine Kriegsnachrichten.

Die ruffifche "Nationalflagge".

Als Rationalfligsflagge der ruffischen Republit ift durch bas Bentraltomitee ber Rate der Arbeiter-, Soldaten- und Bauernabgeordneten eine rote flagge mit der Goldbuchstabenaufichrift: "Ruffische jozialistische föderative Ratsrepublit" angenommen worden, die gleichfalls als Ertennungszeichen der ruffiichen Kriegefdiffe gelten wird.

Die Ruffen in Franfreich.

werden nach wie der zum Militärdienst gezwungen. Soeden wird durch ein Dekret vom 11. April für die Dauer des Krieges die Schaffung den vier Fremden-Bataillonen vorgesehen, die sich aus russischen Staatsangehörigen zusammensehen. In der Begründung dieses frech das Bölkerrecht verhöhnenden Dekrets verzapfen die Franzosen solgende Rechtsverdrechung: "In lebereinstimmung mit seinen Alliierten hat Frankreich weder die angebliche russische Regierung, die mit dem Leutralmächten perhandelte nach die von die ben Zentralmächten verhandelte, noch die von die-jen Regierungen abgeschiossenen Verträge anerkannt. Frankreich ist daher berechtigt, denjenigen russischen Staatsangehörigen, die wünsch en (?! welche wün-schen es denn? Doch feiner! Alle wollen heim, aber man zwingt sie zum Bleiben), für die Sache der Entente weiterzutämpfen, Gelegenheit zu geben, an der Seite der Soldaten der Entente gu tampfen."

In Ginnland folieft fich Die Bange.

Die Deutschen tommen jest von Suboften nach ihrer Bandung im öftlichen Teil ber Finnifchen Bucht. Der Roten Garde ift jest ber Rudgug nach Often abgeschnitten. Die Bahn nach Biborg wurde swifden Saeinio und Kamara vollständig gerftort. Bugleich machen die Beigen Gardiften von Rorden ber in Ruffifc-Karelien Fortschritte. So ersochten fie bel Pandjardi einen voll-frandigen Sieg. Die Rachricht von der Ginnahme von helfingsors durch die Deutschen wurde in Basa von ber erlöften und ansatmenden Bevöllerung mit Jahneufdmud und Dufit gefeiert.

Die alten Jahrgange.

Muf Grund einer Berftandigung swifden ber polnifchen Regierung und ben Bertretern bes Deutschen Großen Sauptquartiere werden taufend Mann ber alteften Jahrgange bes erften polnischen Korps bes Generalleutnants Dowbor Dusnidi in Dins Mazowied eintreffen, um in die Beimat entlaffen gu merben.

Der Migbrauch ber Schweizer Rentralität

wird besonders grell beieuchtet durch einen Spionage-prozes Mangeot-Roetschet in Bern. Der dabei ausge-bedte von Mangeot geleitete Nachrichtendienst arbettete nicht bloß zugunften Frankreichs, sondern zugleich gegen nicht bloß zugunsten Frankreichs, sondern zugleich gegen die Sch weiz und deren Einrichtungen. So hatte Mongeot auch Anstalten getrossen, Biehtransporte aufschweizerischen Eisenbahnen durch Legen von Brundsbomben and Giftstreuen zu stören. Der schweizerische Bachtmeister Koetscher hatte u. a Auftrag, die militärischen Stellungen an der Schweizer Westgernze und deren Belegung mit Truppen, serner die Berwendung aus Deutschiand eingetrossenen Stackeldrahites sestzunsellen und über die Drahtverhaue an der Westgrenze Erkundigungen einzuziehen, sowie Kortehrung zur Förderung eines Streifs in Chippie zu tressen. Mongeot ist tros des gegebenen Ehrenwortes nach Frankreich entslohen. nach Granfreich entflohen.

Gin Gefangenen-,, Jadmann".

Der ungarifche Reichstagsabgeordnete Julius Ba-Ian, der felbit zwei Jahre in ruffifcher Gefangenfchaft verbrachte, wurde von der ungarischen Regierung als Regierungskommissar für die heim beförderung ungarischer Gefangener aus Sibirien ernannt. Der Abgeordnete Zalan begibt sich mit einer Kommission nach Betersburg und von dort aus nach Sibirien.

Rumaniens "Lehrmeifter".

Barifer Blättern zufolge traf ein Teil ber fran-solischen Militarmiffion in Rumanien, 400 Offiziern und Solbaten, in Baris ein. 1000000

Portugal bedanft fic.

Laut einer offigiofen Rote bes portugiefifchen Ariegeminifteriums murben bier Brigaden ber in Grantreich stehenden ersten und zweiten bortugiesischen Trup-pendibision, die bei dem deutschen Angriffe die blu-igsten Berlufte erlitten hatten, jum 3wede der Reugruppierung von der Front zurüdgezogen. Infolge einer in Bortugal herrschenden Fledtyphusepidemie er-cheinen gegenwärtig portugiesische Truppensendungen nach Frankreich aus gesundheitlichen Gründen un-vurchführder. Nach einer Meldung aus Lissadon ist in inem frangofischen Safen bie Errichtung einer Qua-untanestation für bie in einem späteren Beitpunt ins Bortugal gu erwartenden Truppen in Ausficht getommen.

So ein willtommener Fledthphus! Aber bie Engander laffen fich bamit nicht abfpeifen und richten vie Quarantane ein, bamit fie Bortugal bis aufs lette

mebluten tonnen.

Auch Gubafrita bantt für ben erweiterten Bienftzwang.

Wie das südafrikanische Blatt "Ons Land" berichtet, hat Botha auf einer Werbekonserenz in Kadtadt eine Rede gehalten, in der er die Aussichtsofigkeit der Anwendung der Diensthflicht für sidifrika auseinandersehte. Er führte dabei Australien,
ils Beispiel an und erklärte, es ware besser gewesen, venn man in Australien diese Frage niemals ange-chnitten hätte. Infolgedessen könne er, Botha, sich uf nichts Aehnliches einlassen und werde es auch tie tun. Wolle man die Dienstpslicht in Sab-ifrika dennoch zur Tatsache machen, so werde es so weite bmmen, daß man Soldaten aus Europa nach Afrika chiden muffe, um bort die Soldaten zu ho sen. Auch jehe es nicht an, lediglich die Engländer einzuberufen, senn für die Einwohner ein und desselben Landes onne keine doppelte Gesetzgebung gemacht werden. Die ilte Buren republik muffe deshalb von der Dienst.

Flicht aus geschloffen sein.
Der eitle Englandtnecht fühlt also ben Boben mter seinen Füßen wanten und bas alte Burenblut

Umeritanifde Abmordung im Gefängnis.

Beinliches Auffeben in ameritanifden Juriftenreifen erregt ber unaufgeflarte Tob bon frau Storch, iner angeblichen beutiden Spionin, bie nach threr

iner angeblichen deutschen Spionin, die nach ihrer Berhaftung mit einem gewissen Baron de Reville in Rewhorf auf der Ellisinsel im Rewhorfer Hafen in Intersuchungshaft interniert wurde. Man fand Frau storch erwärgt in ihrer Zelle vor; zwei Tage dier "starb" auch Baron de Reville.

Daß dieser Fall gerade in amerikanischen Zuiskentreisen Aussehen erregt, ist einigermaßen verwungerlich. Die verschiedensten Urteile gegen Deutsche in en Bereinigten Staaten lassen die amerikanischen Richter in der Kolle so armseliger und schmutziger Jenkersknechte erscheinen, daß diese Entrüstung über die beimliche Abmurkung missiediger Deutsche in verschwiegener Geschanzische bei den juristischen Herrchwiegener Geschanzische Brotneid zurüczusühren ist.

" Der erfolgreiche baberifche Fliegerleutnant Beigl, John des Bürgermeister Geigl von Asbach, fand in der taiserschlacht den Heldentod. Er trat aus dem Stu-ium als Freiwilliger zu den Baffen und blieb als tampfflieger fünfzehnmal Sieger im Luftfampse.

Wechfelvolle Rämpfe bei Givenchh

Großes Sauptquartier, 19. April 1918. (BEB.)

Wefflicher Kriegsschauplag.

Wuf dem flandrischen Trichterfelde entspannen sich nehrsach kleinere Gesechte unserer Erkundungsabteiungen mit belgischen und englischen Bosten. Starke Angrisse, die der Feind von Norden und Nordwesten ver gegen Bytichaete sührte, wurden abgewiesen. Schon vet seiner Bereitstellung erlitt der Feind in unserem Bernichtungsseuer schwerste Berluste. Zwischen Batheul und La Bassec starke Kampstätigkeit der Artillerien. Kordwestlich von Bethune stieß unsere Infancerie gegen seindliche Linien nördlich vom La Basseckanal vor und eroberte einige Geschüße. Bei Festubert und Givencht wurde wechselvoll gefämpst. Wir machten

Der fett einigen Tagen an ber Abre gesteigerten Feuertätigleit folgten gestern ftarte tiefgegliederte fran-zolifche Angriffe gegen Mortfel und Morenil. Auf beiben Abre-Ufern, durch den Seneca-Bald und zu bei-ben Seiten der Straße Ailly Morenil fturmten dichte Angriffswellen mehrfach vergeblich an. In erbitter-tem Kampf wurde der Feind unter blutigen Berlusten zuruckgeworfen. Startes Artillerieseuer hielt in diesem Kampfabschnitt auch während der Nacht an.

Often. Ufraine.

In Taurien haben wir Tichaplinta und Melitopol

Mazedonische Front.

Stoftrupp-Unternehmungen im Cerna-Bogen brachten einige Staliener und Gerben als Wefangene ein, Det Erfte Generalquartiermeifter: Budenborff.

Die Edlacht muß ftabilifiert werben.

Clemenceaus Zeitung "Homme libre" erflärt mit beutlicher Spine gegen England, wahrscheinlich sei ber Augenblich nicht so tragisch wie im September 1914. Aber wie damals die französische Armee an den Marne, fei jest die englische Armee an dem Buntte angelangt, wo fie um feben Breis halten muffe und nicht mehr zurud durfe. Die Brotlamation Haigs sein letter Aufruf zum außersten Widerstand. — Der "Matin" findet, daß hazebroud, der wichtigste Gisensbalmtuotenpunkt, von dem die ganze Berbindung der englifden Urmeen bei Dern mit England abbangig fei, tart bebroht fei; es fet von hochfter Bichtigfeit, bag Die Schlacht ftabilifiert merbe. - Die "humanite" endich ichreibt: Sindenburg beabfichtige ben englischen Armeen eine Riederlage wie den Ruffen in Majuren beigubringen.

Die Englander berichten u. a .:

"Die bei dem Angriff der deutschen Infanterie burch unfer Teuer beigebrachten Berlufte waren wieber, wie gemeldet, außergewöhnlich schwer, und es vurben durch unsere Truppen über 200 Gefangene genacht. Der Kampf war besonders heftig in der Gegend 30n Givencht, der Feind machte entschlossene, jedoch erfolglose Anstrengungen, die erlittenen Fehlschläge vieder gutzumachen. Der Kampf an dieser Stelle ist 10ch nicht beendet und die seindliche Artillerietätigeit balt an biefer gangen Front an."



Der unvermeidlich gewordene Rudzug. Der liberale "Manchester Guardian", das bestendste enalische Brobinablatt bas oft eine febr

unabbangige, gerade Offenheit zeigt, jagt, daß bie Rachrichten von der Front jett günstiger lauten. Die Gegenangriffe der Engländer, obichon sie nur einen vorübergehenden Gewinn gebracht hätten, hatten bewie sen, daß die Moral und die Angriffswut der englissen Truppen im Bachsen sei. Der Rüdzug an der Ppernfront sei burch den Berluft von Rieuweferte unt Bailleul unbermeiblich geworden.

Die Staliener muffen nach Glandern!

Die Englander ersparen es ihnen nicht! In der italienischen Kammer erklarte der Ministerprafident Orlando, die Kammer solle in erster Linie den Blid auf die große Schlacht lenten, die an der fran-gofisch-englischen Front wute, beren entscheidende Be-beutung für die Zufunft der Welt alle fühlten. In dem Augenblid, wo ber Rampf ben Sohepuntt er reicht hatte, fonne Stalien an ber Seite ber Allfierten nicht fehlen, obgleich es fich bewußt fei, bag es por-ausfichtlich felbft in bas riefenhafte Ringen verwidelt werben wurde. Ohne vor der Deffentlichfeit auf die Gingelheiten über die italienische Silfe eingehen gu wollen, erflatte er, bag in furger Beit die Gabnen italienifder Regimenter auf ben Schlachtfelbern in ber Bicardie und in Glandern neben frangofischen, eng-Sahnen flattern würden.

Unele Cam hat 21 Milliarben Mart verborgt.

Die Ameritaner machen die Rechnung über ihre Darlehen nach Europa an die Alliierten für die Krieg-führung auf. Man erfennt dort, wie furchtbar Europa an Amerika verschuldet wird: Die an die Allierten gewährten Kredite betragen jest zusammen 5285 Mil fionen Dollar, und zwar sind davon an Belgien 104,6, an Kuba 15, an Frankreich 1565, an Großbritannien 2720, an Italien 550, an Rußland 325 und an Serbien 6 Millionen Dollar gemahrt worden. Die Anleihen betragen an Belgien 88,4, an Kuba 5, an Frankreich 1480, an Großbritannien 2580, an Italien 490, an Rugland 187,3 und an Gerbien 4,2 Millionen Dollar. Gern: ift noch ein Kredit von 450 Diffionen Dollar an die griechische Regierung gemahrt morben.

Reife Wilfons nach Europa?

Schweizer Blatter verzeichnen bas aus London fammende und dort im englischen Unterhause berbreitete Gerücht, dag Brafibent Bilfon beabfichtige, Ende Mai oder Anfang Juni eine Reife nach Guropa angutreten. Der Blan foll gwar noch nicht gang festfteben, aber ernftlich in Bafhington erwogen werden. Bilfon würde, falls er nach Europa fommt, London und Baris besuchen und fich auch ju ben ameritaniiden Truppen begeben. In London wurde eine Bufammentunft mit König Georg, in Baris eine folche mit Boincaree ftattfinden.

Moge er nur recht bald tommen, recht bald! Damit er in Flandern burch Teilnahme an dem Rudzuge feben tann, welch namenlofes Elend feine friegverlangernde Quertreiberei über die Kampigebiete gebracht

Politifche Rundichan.

- Der reichsparteiliche Führer Freiherr Octabio von Bedlig und Reufirch hat fein Amt als Borfigenber ber freikonfervativen Bartei vorläufig niedergelegt, und gwar aus Gefundheiterudfichten im 78. 3abre. Er wurde gum zweitenmal bon einer Bergaffeftion befallen.

- Bei ber Reichstagsersagwahl im 14. babifchen Bahltreife Bertheim-Tauberbifchofsheim-Abelsheim ift Dr. Behnter (8tr.) mit 5368 Stimmen wiebergemablt. - Der Guhrer ber badifchen Sozialdemofratie, Mbg. Wilhelm Rolb, rechtsstehender Revisionist, ift 48 3ahre alt, geftorben.

:: Bu den Lugusfieuern fchreibt man ber "Gri Beitung": "Bu den wenigen Stenern, die dem Bolts empfinden zusagen, gehört entschieden die Heranziehung des Luxus. Man bedauert nur, daß die Sonderabgabe derartiger Ausgaben erst nach vier Jahre tommt; denn in der Zwischenzeit sind viele Jundert von Millionen von Kriegsgewinnen ungehindert verstedt werden. Leider zeigt die Boblage insosern eine Lüde, als die Luxussteuer erst in einigen Monaten in Kraft tritt. Die Folge wird sein, daß die nächsten Tage bereits eine wahre Sochton funttur im Sandel mit Berlen, Bilbern ufiv. bringen verben. Liege fich bas nicht verhindern? Das Rachfi liegende mare eine rudwirtende Rraft bes Ge etes, wenn nicht auf den Tag der ersten Ankundigung 18. April), so doch auf den kommenden Montag 22. April). Wenn das Bedenken hat, so könnte viel leicht auf dem Wege der Bundesratsverordnung bie jur Erledigung bes Gefeges im Reichstag eine pro pare einmal ber gall gegeben, mo außerhalb eines jang fleinen Gruppchene bon Intereffenten tein Menich gegen die Anwendung jener im August 1914 einge-caumten Machtbefugnis Bedenten hatte. Wird der hier tiggierte Borichlag nicht ausgeführt, fo wird bem Bisnis eine gang gewaltige Summe vorenthalten, die Die anderen Steuergahler aufzubringen haben werden."

:: Rationalliberale und Wahlrecht in Preugen. Angefichts des jum 28. April bevorstehenden nationaliberalen Breugentages verlangt die "Stoin. Big.", bas ührende Blatt der nationalliberalen Bartei, Riarheit ind Einheit: "Dieje höchfte Barteiinftang muß endlich bie notige Rlarbeit ichaffen. Die Nationalliberalen buren es unter feinen Umftanden barauf antommen

laffen, bei einem Bahlfambf um das gleiche Bahlrecht bas bom Ronig versprochen ift und von den Daffer gefordert wird, wie gwifchen zwei Diblfteinen ger rieben zu werden. Der Bertretertag wird — davon fint wir überzeugt — ben nötigen Ausgleich herbeiführen damit in einer der wichtigften Fragen der Gegenwar den politischen Rotwendigfeiten des Baterlandes unt der nationalliberalen Bartei entsprechend den Leitsätzer ihrer Gründer, der Betätigung liberaler Ueberzen gungen in positiver Arbeit für vaterländische Inter

effen, Rechnung getragen wird."

:: Die ftabtifden Dochftpreibnberidreitungen in Renfolin, die feinerzeit wegen ber unüberlegten, im Muslande gur Stimmungsverbefferung mit großem Er folge ausgenutten Dentichrift fo lebhafte Diffiting mung verursachten ("Meine Herren Stadtverordneten mung verursachten ("Meine Herren Stadtverordneten Sie dürsen versichert sein, daß alles an Lebensmitteln herangeholt worden ist, was auf gesestichem und ungesestichem Wege zu erreichen war), wird setzt weitere Folgen haben. Am Freitag erschien im Reuföllner Rathaus ein Berliner Kriminalfommissen. far mit gablreichen Beamten, um im Auftrage bet Staatsanwalticaft eine Sausfuchung in Caden ber fladtifden Sochftpreisiberichreitungen borgunge Bererft murbe bas gefamte Aftenmaterial bet Stadthauptfaffe beichlagnahmt. Der Magiftrat hat dar-aufhin bie auf weiteres ben Betrieb ber Sauptfaffe eingestellt, fo daß feine Bablungen gemacht werben

:: Jur Sache v. Behr-Pinnow teilt der sozialdemostratische "Borwärts" allerlei mit, was die Sachlage beleuchten kann. Danach hatte der Baterländis e Frauenderein in Wilmersdorf mit seiner in einer Schule unter Leitung eines — Inhabers eines Bersiederungsbureaus, des Konsuls Wiener, betriebenen Sache fadanfertigung ju benfelben Bedingungen bereits 3.3 Millionen Mart für feine Bereinstaffe verdient, ale ber Bilmersdorfer Stadtrat Steinborn eine Bergrofterung der Broduftion für unmöglich erflarte. Darauf ging man nach Berlin und gründete bort einen zweiten Betrieb, ber aber nicht für Rechnung bes Frauenbereins arbeitete. Er "wurde abgesondert als die Deutsche Blanfabrit, G. m. b. D. Alleinige Gesellschafter waren herr Kabinetterat a. D. v. Behr-Pinnow und herr Legationsrat a D Dr Mnfe. Sperr Stan ent

Adrienne von Orchardftone.

(Rachbrud berboten.) "Sowohl ber herr Graf, als auch Sie, Komteffe. And febr glitig, fich um mein Behagen ju fummern," er-wiberte er, "ich wußte aber wirklich nichts in meinem beim, was ich anbere haben mochte, ale es ift. 3d babe alles, was ich brauche, und mehr bebarf es nicht. Bellen Sie bie Gute baben, Romteffe, bies bem herrn Grafen mitguteilen?"

Bewiß, entgegnete Abrienne. Deinem Bater wird bas angenehm ju boren fein. Er legt großen Bert barauf, bag jedermann auf Orchardftone gut unterge-

bracht fei!"

Sie hatte fich bei ben letten Borten bem Tifche gu-

gewandt und nach ihrem but gegriffen,

Der Regen bat aufgebort, und ich fann nach Saufe purfidfebren," fagte fie. "Ich bante Ihner für bie Unter-tunft und boffe, bag ich Gie nicht zu febr geftort babe!" Er gab ihr bis an bie Zur bas Geleite. Ihn einsach

grußend, wollte fie bier an ibm borüberichreiten, aber fie begegnete bloglich feinem Blid, und ein unbefinierbares Etwas in feinen Augen bewegte fie fo febr, baß fie ibm bie band bot.

Leben Gie wohl, herr Thurfton," ibrach fic mit

mehr Barme, als es souft ibre Gewohnheit war, "Leben Sie wohl," gab er jurud, "und Gottes Segen begleite Sie!" Er fprach biefe Borte mit einer gewiffen Feierlichfeit

und umfpannte ibre Finger babei mit beiben Sanden. Befrembet, wußte Abrienne taum, mas fie tun follte, ale fie ploblich vernahm, wie jemand von braugen ber

ihren Ramen aussprach. In berfelben Sefunde batte ber Rentmeifter ibre Sand freigegeben, und Abrienne, binaustretend, fab fich Rifrenne gegenüber. "Da find Gie, Romteffe," begrußte berfelbe fie. fuchte Gie bereits an allen Gden und Enben, benn Tutu

berriet mir in großer Gorge, bag Gie ausgegangen unb nun mabrent bes Unwettere braugen im Bart feien. 3ch eilte baraufbin binaus. Gin Glad, bag Gie juft in Diciemt Teile bes Bartes bom Unwetter übercafcht murben und an die Bohnung bes Rentmeifters bachten!"

3d fab bas Sausden burch bie Baume ichimmern und eilte in meiner Ratlofigfeit bortbin," erflarte

Abrienne, Aber Gie - find Gie benn mabrend bes gangen Umweiters braußen gewesen, um mich gu fuchen? Sie icheinen ja völlig burchnaßt gu fein!"

"Ich wußte boch nicht, ob Sie nicht obdachlos im Parke umberirrten, wie batte ich mich da bestunen tonnen?" erwiderte Kilrehne. "Doch — Sie entschuldigen einen Angenblic, ich mochte Thurston noch einige Borte fagen."

Und er ichrit ben Riesmeg entlang und trat, ohne gu pochen, bei Thurfton ein.

Diefer manbte fich ibm baftig gu. Rifrebne fab aber noch, bag, bebor er es tat, er raich irgend einen Gegenftant in ber Brufttafche feines Rodes berbarg.

Er madte ibm bie gefcaftliche Mittellung, um welche es fich banbelte, und begab fich bann eifigft wieber gu Morienne.

Auf bem Beimmeg ichwiegen beibe. Mie Die Eurme von Orcharbftone bereite in Gicht maren, fragte Abrienne plönlich:

Biffen Gie nicht, herr Rilrenne, ob Thurfton je berbeiratet mar?"

"Berbeiratet?" Die Frage fam bem Gefretar gang-lich unerwartet. "Rein, ich glaube nicht! Beswegen fragen Die banach?"

Das weiß ich felbft taum. Es gibt eben Ginbrude. welche fich une aufdrangen, to bag wir une berfelben nicht zu erwehren bermogen. Wiffen Gie, bag er zeichnet? Und gwar febr gut! Ge lag eine Mappe auf feinem Zifch und ich befichtigte bie in berfe'ben befindlichen Blatte:.

Gie bielt inme, und ba er fie fragend anblidte offenbar bemerfend, bag fie noch mehr ju fagen habe, fuhr fie fort:

"Ich weiß taum, wie ich Ihnen bas weitere mitteilen foff, und wurde es auch ichwerlich tun, wenn Gie nicht Beuge beffen gewesen maren, wie feltfam er fich benommen bat, ale er mich bas erfte Dal fab. 3ch befichtigte bie Beichnungen, obne bag er eine Abnung babon hatte, und eine Zeichnung barunter mar jebenfalls auch nicht für mein Ange bestimmt, benn es war mein Bortral, und foweit ich mir barüber ein Urteil bilben fann, muß es mir fogar febr abnlich fein. Des Umftanbes nun eingebent, daß er mich bamals nur wenige Augenblide gefeben bat, ift bas boch fonberbar. Finben Gie bas nicht "Er ift ein icharfer Beobachter!" warf Rilrebne ein.

"Das mag fein!" gab fie gu. "Aber ale er mich ba-male fab, trug ich einen Sut, auf bem Bilbe babe ich feinen, und boch bat er bie Urt genau wiedergegeben, wie ich mein Saar trage. Das Bild fonnte mir taum abn-licher fein, wenn ich ibm Modell geseffen batic Dan er fich mein Antlit in wenigen Angenbliden jo eingeprägt haben follte, um es mit folder Raturtreue wiederzugeben, ift mir fam: bentbar!"

Die beiben betraten bie Borballe. 215 Abrienne bier bie Falten ihres Gewandes ordnete, rief fie ploglich: "D, ich habe eine ber Banbichleifen meince Rleibes

berloren!" "Coll ich barnach fuchen?" fragte Rilrebne raich. "Rein, es verlobnt fich nicht ber Dube!" Mbrienne ihm. "Benn Gie bie Schleife auch fanben, fo

mare fie boch nicht mehr brauchbar!" Und fie eifte bie Trebbe binauf nach ihren Bimmern. Rifrebne fucte fachelnb fein eigenes Gemach auf Best mußte er plopfich, mas ber Rentmeifter fo rafch eingestedt batte. Es war basfelbe Band, welches Abrienne vermifte; es über afchte ibn bies nicht jo febr, benn er batte Thurfton feit einer Boche beobachtet und manderlei Dinge bemerft, Die ibn jum Rachbenfen veransaften. Er batte Abrienne auch lagen fonnen, bag ber Rentmeifter feine Gelegenheit entgeben lieb, um ibre Buge genau gu Studieren. Cftmale, wenn fie es nicht abnie, batte er fie beobachtet. Des Abends, wenn fie mit Entu plaubeind auf ber Terraffe auf- und abging, ftanb Thurfton ficher irgendwo im Schatten ber Baume und beobachtete fie berftoblen. Rifreyne batte bas oftere entbedt, und bie Schluffolgerung, Die er baraus jog, veranlagte ibn, fo unglaublich und unerhort fie ibm auch ericbien, tiefes Ditleib mit bem Manne gu fühlen.

"Ich war barauf gefaßt," ibrach er halblaut bor fich in Cunliff einen Ribalen gut finben, aber einen folden in bem Rentmeifter vermuten gu muffen, barauf war ich nicht borbereitet. Er ift alt genug, um ihr Bater fein gu fonnen. Es ift gar nicht bentbar, bag er fich in fie berfiebt haben follte. Und boch - ihr Bortrat gu geichnen, fich ein Band anzueignen, bas ibr gebort, in allen Eden und Binfeln auf fie gu lauern - was follte das fonft fein als Berliebtheit?"

(Fortfehma folgt.)

Steindorn übernahm am 31. Marz 1915 auch einen (19 schäftsanteil von 40 000 Mark, den er aber am 20 Marz 1916 an die Gesclischaft abtrat, wobei er sich gewisse Rechte aus dem Anteilebesth vorbehielt. De 1 Blante, mit den 75 000 Mark Gratifisation, wurd Geschäftstellungen und dem Anteilebesth von der Geschäftstellungen und dem Rechtstellungen und der Geschäftstellungen und dem Rechtstellungen und dem Rechtstellu Geschäftsführer, und herr Konsul Wiener, der teinnische (als Bersicherungsagent!!) Leiter der Wertstätiet des Baterländischen Frauenvereins in Wilmersdorf wurde auch technischer Leiter der Deutschen Plansabrit, G. m. b. H. – Blanke habe bei seiner Einberufung zum Wilitär 75 000 Mark Gratisitation erhalten. Der "Borwärts" fragt, ob noch mehr solche Embignaer von Gratisisationen vorhanden seien und welche fanger bon Gratififationen borhanden feien und welche Summen Diefe erhalten hatten.

v. Behr-Binnow tritt bemnach in ber gangen

Sadje mehr und mehr gurud.

Stellen für friegobeichabigte Lehrer. Die fach fifche Regierung bat einen Gefegentwurf eingebracht ber fie berechtigt, bis jum Jahre 1923 freigewordene Behrerftellen ohne Mitwirfung des Schulborftandes zu besegen, um friegsbeschädigte Lehrer besser unterzu-

Revision ber Aupferbeichlagnahme? Im Reichstage fragt der Abg. Lic. Munim, ob die Rubferbeute in Rordfranfreich ju erneuter Brufung ber Beichlag-

nahmeberordnungen führt.

Granfreich: Gelbft im Tode noch Abenteurer.

Der frangofifche Abenteurer Bolo, ber fich bom Barbiergehilsen zum millionenschweren Zeitungsverleger und Börsenmann entwidelte, ist troß seiner Enthüllungen erschossen worden. Und zwar in "aller Form", gesellschaftlich hofsähig. Als ihm die Aufforderung, sich zur Erschießung bereit zu machen, überbracht wurde, machte Bolo sorgsältig Toilette, kleidete sich in einen schwarzen, eleganten Anzug und zog weiße Handschuhe an. Ferner kuliste er sich zwei bordierte seidene Taschentücher an die Brust und ließ sich dom Briefter, dem er dann beichtete und und ließ sich vom Priester, dem er dann beichtete und von dem er das Abendmahl entgegennahm, das Beriprechen geben, sie als leste Andenken seiner Witwe und seinem Bruder zu übergeben. Darauf folgte die qualvoll lange Fahrt nach Bincennes. Das Automobil war von einer Abteilung Kavallerie begleitet. An Ort war von einer Abteilung Ravallerie vegleitet. An Ort und Stelle angekommen, wurde der Berurteilte an den Bfahl geleitet, und es wurden ihm die Augen mit einem Seidentuch verbunden, das er selbst mitgebracht hatte. Als das Urteil vollstredt war, trat der Geist-liche an den Toten heran, öffnete den Rod und nahm die zwei Tücher sür die Witwe heraus, die von zwölf Augeln durchbohrt waren. — Bolos Enthüllungen sol-en hereits neue Berhaftungen zur Kolos gehoht haben len bereits neue Berhaftungen gur Folge gehabt haben.

Argentinien: Gifenbahnerftreit.

2 Das Berfonal ber argentinifchen Gubeifenbahn ift in den Musftand getreten. Ginige Galle von Cabotage find vorgetommen.

Hollands Rriegsforgen.

Ruinoje Ariegoanogaben.

In Solland haben die Rriegsausgaben bereite eine Milliarde Gulden überschritten. Rach Regierungs-mitteilungen werden sie auf anderthalb Milliarden steigen. Augenblicklich könne nicht an eine teilweise Demobilisierung gedacht werden, sobald aber die Ge-sahr für Holland vermindert sei, werde man sich die Tangen berlegen Werden sich eine teilweise Demobili Frage vorlegen tonnen, ob nicht eine teilweise Demobil-machung geboten ericheine.

Raffeenot in Solland!

Das ift die bochfte Rot! Die hollandifche Fachpreffe ftellt feft, daß die Borrate an Raffee auf Grund der heutigen Bafis der Berteilung für nicht volle drei Monate reichen werben.

Reine Deutschen Rinder mehr nach bolland.

Ein Amfterdamer Blatt erfahrt, daß der Berein für die Pflege beuticher Rinder mit Rudficht auf die in Holland herrichende Lebensmittelnot beichloffen hat, feine Tatigfeit einzustellen. Es foll nur noch ein Transport deutscher Kinder nach Holland tommen.

Munitionsarbeiterftreit in Bolland.

Da der Streit in den hollandischen Munitionsfabr 'n fich ausdehnte und auch die Rachtschichten nicht angetreten find, hat der Oberbefehlshaber alle ftreikenden Arbeiter, welche milig- ober landwehrpflichtig find, fofort einberufen.

Reine Rartoffeln — feine Schiffe.

Man hat sich in England gegenüber bem mach-fenden Schiffsraummangel und ber fich daraus er-gebenden Rahrungsmittelnot damit getröftet, bag in England die Möglichkeit besteht, die landwirtschaftliche Anbaufläche erheblich zu vergrößern und damit durch Eigenproduktion die bedenklich verringerten Rahrungsmittelzusuhren auszugleichen. Es sind auch ganz außerordentliche Schritte unternommen worden — teils durch gütliche Ueberredung, teils durch Bwangsmaßnahmen —, um dieses Ziel zu erreichen. Zu Beginn des Jahres 1917 verfündete die britische Presse in überschwenglicher Weise, welchen gewaltigen Erntezuwachs England im Herbst zu erwarten habe. Das Ergebnis blieb weit hinter allen Wünschen

und Hoffnungen zurück.
In diesem Jahre ist man im Inselreich etwas vorsichtiger, man hat auch wohl allen Grund, trügerische Erwartungen nicht hervorzurusen. Amtlich wird bekannt gemacht, daß die Andaufläche von Kartossellen in England statt der erwarteten 1 Wission nur 600 000 Weres (1 Ners — 40 5 Nr) betraes und daß die Weit Acres (1 Acre = 40,5 Ar) betrage, und daß die Beisenanbaufläche nur 45 000 Acres größer als im Borlahr sei. Mit einer entscheidenden Zunahme der Beisenernte wird angesichts dieser Zissern wohl niemand in England rechnen Arfen, dagegen ist der Aussall don 40 Brozent in der Kartosselanbaufläche ein böses.

nicht leicht auszugleichendes Anzeichen für die Ernährungsschwierigkeiten im kommenden Jahre. Man hatte dazu noch für das Militär hinter der Flandernfront große Kartoffelselder angelegt, die jett in deutsche Hände gefallen sind.

Berlin. 19. Abril 1918. 3m Sberraebiet bei

Dettelmeeres vergentten ungere u-woote o vampfer und 5 Gegler bon gufammen etwa 26 000 Bruttoregiftertonnen. Außerdem bernichtete ein U-Boot bor Biserta die französische U-Bootsfalle "Mabeleine" (149 Tonnen), einen mit zwei 7,5 Zentimeter-Geschützen bewassneten Zweimastgasselschuner mit Hissmotor und Funkentelegraphie, und machte drei Mann der Besahung zu Gesangenen. Der Chef des Admiralstades der Marine. 100 to to

Lette Nachrichten.

- Far einen Teil der Taufen, Trauungen und für tirchliche Scheine follen in Berlin Erhöhungen ber Bebühren eintreten.

— Der Kaiser hat aus Anlag des 75. Geburts-tages des Oberhospredigers D. Drhander der Ernst Drhander-Stiftung für hilfsbedürftige Bastorensamilien 10 000 Mart aus feiner Schatulle überwiesen und bem Altersjubilar ein Telegramm zugehen laffen.

- Die Abordnung ber vereinigten Landesrate vor Libland, Eftland, Riga und Cefel ift ins Große haupt

quartier abgereift.

Wieber ein Nachahmungeverfuch. Die Regierung der Bereinigten Staaten beabfichtigt, 60 Millionen Dollar für die Gründung von Jabriten gur Derftellung von atmofpharifdem Stidftoff auszuwerfen. Sochtrabend wird bagu proohezeit: "Die Erzeugung wird in Rriegszeiten gut Unfertigung von Munition und nach Friedensichluß gut derstellung von Kunstdinger verwendet werden. Es sind weitere Fabriken in Bau für die Herstellung von 30 Tonnen Salpeter täglich, in denen 5000 Mann ar-beiten sollen." — In Deutschland hat man auf Grunt der Ersindung eines Deutschen mehrere große Werke zur Gewinnung von Sticktoss aus der Luft erbaut und damit der Munitionsherstellung und der Landwirt-ichaft ungeheuer genutt. Das möchte man in Ameriko jest nachmachen. Aber Können und Wollen if

Lebhaftere Rampftätigkeit in Italien.

Bien, 19. April. Amtlich wird verlautbart: Bwischen Etsch und Biave ist die Kampftätigseit andauernd lebhaft. Auf der Hochsläche der Sieben Gemeinden wurden mehrere italienische Borstöße ab-geschlagen. Der Chef des Generalstabes.

Gerichtsfaal.

4 Wegen Landesverrate 19 Jahre Buchthane. Das Reichsgericht verurteilte ben früheren Schutmann Bilhelm Glauß aus Wilhelmshaven, geboren 1884 in Deiger (Delfen), wegen versuchten und vollendeten Lan-besverrats zu zehn Jahren Zuchthaus. Der Aburteilung sesbetrats zu zehn Jahren Zuchthaus. Der Aburteilung stand der Umstand nicht entgegen, daß der Angeklagte seinerzeit nur wegen Diebstahls von England ausgeliesert war. Der mit England früher abgeschlossene Auslieserungsvertrag war nur für Friedenszeiten berechnet und ist durch den Krieg gelöst. Der Angekland hatte u. a. 1912 Abschriften einzelner Seiten auss geheimzuhaltenden Signalbuches der Kaiserlichen Marine an das französische Kachrichtendureau in Karis, einzesandt tenbureau in Baris eingefandt.

Findigfeit des Schleichhandels. Daß es in Berlin eine fogenannte "Urlauberborfe" gibt, auf ber Ur-lauber mit ihren mitgebrachten Baren Sanbel treiben erfuhr man in einer Berhandlung vor dem Botsdamer Schöffengericht. Der Agent Baul Samfon aus Botsbam faufte im August v. 3. an ber "Urlauber-borfe" in Berlin bon einem unbefannten Solbaten 500 Riegel ruffische Tip-Top-Seife und bezahlte für bas ruffische Bfund (400 Gramm) 6,50 Mart. Die Seife ging mit 2 Brogent Auffclag an eine Firma Schulge u. Otto Bierth in Botsbam weiter, und Diefe verlaufte bie Bare fofort für 7,20 Dart, und eine Raufmanns. frau in Rowawes bot sie ihren Kunden für 9 Mark an. Wert 52 Pfg.! Samson wurde zu 3000 Mark Geldstrase, die beiden Potsdamer zu se 3500 Mark und die Kausmannsfrau, die nur ein Stüd in den Dandel gebracht hatte, zu 10 Mark Geldstrase verur-teile

Aus aller Welt.

** Eisenbahnunfälle In Döllensradung, an der Strede Landsberg Berlin, stießen zwei Güterzüge zusammen. Hierbei wurden zwölf Bagen zertrümmert. Das Begleitpersonal konnte sich rechtzeitig durch Abschringen von den Bagen in Sicherheit bringen. — Ein zweiter Eisenbahnunsall ereignete sich zwischen Eiterfeld und Großentaft in Unterfranken. Dort fürzte ein Zug die Böschung hinab, so daß ein großer Teil der Bagen zertrümmert wurde. Bier Personen waren sosort tot, 28 wurden verletzt; unter ihnen zwei ledensgesährlich.

** Bon einem seltsamen Unglücksfall wurde in Lübbenau ein junges, blühendes Mädchen betroffen.

Bon einem seltsamen Unglücksfall wurde in Lübbenau ein junges, blühendes Mädchen betroffen. Dasselbe wollte den Knoten eines Bindsadens lösen, der ein Paket umschloß. Da dies zu schwer ging, versuchte es mit der Spige einer Schere nachzubelsen. Doch plöglich rutschte dieselbe aus und ihr direct ins Auge. Nach dem Ausspruch des Arztes ist die Sehkraft des verletzten Luges vernichtet, und es gilt jegt nur, die des anderen Auges zu retten und zu erhalten.

und zu erhalten.
Bon glühendem Eifen übergoffen. Im Thomas-werfbetrieb der Rheinischen Stahlwerke bei Duisdurg wollten vor dem Schichtwechsel die Führer einer Lokonten vor dem Sajagnoedjei die Fugter einer Lo-komotive noch schnell an einem mit geschmolzenem Erz gefüllten Ripposen vorbeisahren, als sich auch schon ein Teil des glühenden Inhalts auf die Lokomotive ergoß. Dabei verbrannten zwei auf der Lokomotive stehende Männer fürchterlich. Beide starden.

** Tas "Bund Botter". Tritt ba neulich am erften Schultage ein fleiner ABC-Schütze in Gustom an feinen Lehrer heran mit ber Bitte: "Rann id morgen nich tau Sus blieben?" Alls ber Lehrer fagt: das geht nicht, mein Junge!, meinte der Reine treu-herzig: "Dau dat man, id brung di ubn Bund Botter mit."

** Barnung für Dienstmädden. Ginen neuen Rniff wendeten Ginbrecher an, die in den letten Tagen Lebensmittelbiebftable bei einem Rechtsanwalt und Amtsrichter auszuhrten. Sie fingen mit den Diens-mädchen des haufes "Berhältnisse" an, führten fie in Abenden, an denen die herrschaften ausgegangen waren, in Rinos und benugten Dieje Belegenheit,

um die Borratstammer gu leeren. Bir einem naffauifchen Derichen begab sich ein Einwohner nach seinem am Ausgang des Dorfes gelegenen Acer. Beim Gehen kütze er sich auf eine Hade. Unterwegs wollte er den Schmutz, der sich an der Haterwegs wollte er den Schmutz, der sich an der Hade seine heft hatte, an einem Steinhausen abschlagen, als eine heft ige Explosion ersolgte und der Mann blutüberströmt um Boden lag. Das rechte Bein und die linke der als das ficheren birch Sprengstide verletzt. Der als dalb hinzugspapene Arzt gednete die saferries lieberstille. bald hingugezogene Argt ordnete bie fofortige lleberfühcung des Berunglüdten in die Klinit in Gießen an. — Offenbar hat sich ein leichtsinniger Bursche, der die handgranate als "Andenken" mitgebracht hatte, dieser gefährlichen Sache entledigen wollen und ist damit anderen jum Berderben geworden.

** Wicber ein Betroleum-Ungliid. In Stettin wollte die Bertauferin Grete T. in ihrer Bohnung eine Betroleumlampe angunden. Die Lampe explobierte, und das brennende Betroleum ergof fich über bie I. Sie erlitt fcwere Brandwunden und ftarb.

** Brennender Schwebebahnzug. Große Aufregung bemächtigte sich der Fahrgäste eines Wagens der Budperthaler Schwebebahn, der während der Fahrt hoch über der Bupper plöglich in Brand geriet, so daß die Flammen zum Bagendach hinausschlugen. Der Bagen fuhr dis zum Bahnhof Kluse, wo die Fahregäste aussteigen konnten.

** Muf tragifde Weife ift ber Landfturmmann Beber ums Leben gefommen, ber bor einigen Tagen aus Magedonien gu feiner Familie gurudgefehrt ift. Er befuchte feine in Tafchecheln lebenben Eltern. An bem Rückwege nach Schönwalde benutte er ben Schie-nenweg. Dabei holte ihn ein Güterzug ein. Um schneller nach Hause zu gelangen, sprang Bener, ber früher Bahntelegraphenarbeiter war, auf einen ber Güterwagen. Beim Absprunge furz vor seinem an der Strede liegenden Hause blieb B. mit den Haden hangen und wurde ein Stud mitgeschleift. Man fand feine Leiche, die Berletungen am Robf und Unterleib auftvies, morgens auf der Strede. Der Mann hinterläßt feine Grau und vier Rinber.

** "Sochzeit machen, das ift wunderschön!", fo dachte eine sehr angejahrte Bitwe in Kuftrin und ichenkte beshalb den Lodungen eines Bewerbers willig Gehör, wenn er auch 20 Jahre jünger war. Zu Oftern wurde geheiratet, und es herrschte eitel Freude und Seligfeit. Leider aber dauerte diese nicht lange, schon nach zwei Tagen verschwand der junge Ehemann, nicht ohne einen größeren Geldbetrag seiner Frau und 2500 Mart seines Schwagers mitgenommen zu haben.

Schmargendorf wohnte ein mittlerer Beamter, Bater von drei keinen Kindern im Alter von 3—7 Jahren, einem Mädchen und zwei Jungen. Als die Frau ihr viertes Kind erwartete, kündigte der Hausvirt, und zwei stehen und die Erstücklich vor dem 1. Abril zu ziehen und die Erstücklich vor dem 1. Abril zu ziehen und die Erstündung in der neuen Erschnung vorzunehmen. Es gelang dem Ehepaar, schräg gegenüber eine Bierzümmerwohnung zu finden, die seit nung vorzunehmen. Es gelang dem Chedaar, schräg gegenüber eine Bierzimmerwohnung zu sinden, die seit einem Jahre seer stand, und zwar sollte die Familie schon den März hindurch wohnen dürsen. Die Endbindung wurde zirka am 10. März erwartet. Es sag natürlich dem Ehedaar daran, den Umzug vorder dorzunehmen, die Bohnungsschlüssel hatten sie in Hand vorden. Alls sie jedoch in den ersten Märztagen einziehen wollten, kand sich, daß der Besitzer ein ne u es Schlos an der Tür angebracht hatte, zu dem die alten Schlüssel nicht daßten. Er weigerte sich, die Frau in ihrem Zustande auszunehmen, sie möge die Entbindung nur in der alten Bohnung vornehmen, es bindung nur in der alten Bohnung vornehmen, es tofte ihm zuviel Baffer afw. Trogdem ihm Erjat für einen Mehrverbrauch an Waffer angeboten wurde biteb er bei seiner Weigerung, so daß die arme Frau nun, obgleich in beiden Wohnungen das Recht auf ihrer Seite war, sie auch in der alten die zum 1. April bezahlt hatte, die neue ihr vom 1. März ab zur Verfügung stand, keinen Raum hatte, um ihre satte bem neuen Birt 50 Mart bezahlt hatte, wurde ber Ginzug gestattet, und wenige Tage barauf besam die Frau ihr Kind. Die arme Frau ift im folge der Aufregungen schwer nervös geworden.

Das Felbheer braucht bringend Bafer Beu und Stroh! Landwirte helft bem Beere !

Lofales und Provinzielles.

Artitel mit bem Beichen * find Originalartitel und burfen nur mit genauer Quellenangabe nachgebrudt werben.

Religioje Betrachtung.

Text: Bfalm 89, 16, 17. Bobl bem Bolt bas jauchjen tann. Berr fie werben im Licht beines Antliges manbeln; Sie werben über beinem Ramen taglich froblich fein und in beiner Berechtigleit berelich fein.

Das muß eine große ftarte Freude fein die fich nicht im Innern guruchalten läßt, sondern hervordrechen muß mit Rühmen und Jauchzen. Für sich Jubilate ift aber auf Erden selten Raum. Es wird erst zur Geltung kommen, wenn der herr die Gefangenen Zions erlösen wird. "Dann wird unser Mund voll Lachens und unfre Zunge voll Richmens sein". Mad en wir den Bersuch auf Ablers Flügeln ju jenen feligen Doben ber Freude emporgufteigen, fo mere ben wir in die Liefe gezogen. Wo fich bie Freude einmal berborwagt, wird fie oft erftidt durch Rlagen und Seufzen Beinen und Jammern. Bir konnen so selten jauchzen, weil unfer Leben nicht die rechte Richtung hat, weil wir zu sehr Diesseits und zu wenig Jenseitsmenschen find. Gott selbft, der Ewige unuß unsere hochfte Luft und Freude sein. Das bestätigt bes Sängers Wort: "Bobl dem Bolt, das jauchzen kann. Sie werden über beinem Namen fröhlich sein." Empfängt ein Bolt die irdischen Segnungen aus Gottes Hand, stellt es seine Arbeit in Gottes Dienst, sein Fauniliens und öffentliches Leben aber unter Gottes Gericht, bergist es über den äußern Wohl des Staates nicht die Reichsgottesarbeit die Mission, so kann es auch über den Namen des herrn fröblich sein. Denn er wird verherrelicht durch jeden Sieg des Evangeliums in der Welt. So wurde Christi Namen gepriesen, über einem Manne wie Saulus, der aus einem Berfolger ein Märtyrer, aus einem Bharister ein Apostel wurde. Auch dem treuen Sottessinde, auch dem Gottesvolke bleibt diese Welt ein Tal der Todesschatten, in dem immer wieder Loben, Danken und Jauchzen von Klagen, Seuszen und Jammeru erstickt wird, und doch sollen wir Judilatemenschen sein, die durch das Jammertal gehen, durch die Dürre, Oede, Wüste, und sich daselbs Brunnen machen.

* Auf die 8. Rrieg sanleibe wurden bier gezeichnet von ber Zivilgemeinde 80 000 M., bon der Kirchengemeinde 3600 M., aus bem Schulbaufonds 200 M., burch 119 Schulfinder 1790 M., beim Spar- und Borfchuftverein 64900 M., bei der Zahlstelle der Naff. Landesbant 28700 M. Zusammen 129 090 Mt. hierzu famen noch die von Brivaten gezeichneten Beträge die an öffentlicher Stelle nicht weiter bekannt werden.

* Gine Sigung der Gemeindebertung findet

am Donnerstag tommenber Boche ftatt.

Die Gemeinder atfigung verhandelte in vertraulicher Besprechung gestern Abend über eine bie Deffentlichteit nicht intereffierende Angelegenheit.

* Be ju gi che ine für Girumpfe für Bedürftige werden am Dienstag nachm. auf ber Burgermeifterei ausgegeben. (Giebe Betanutmachung.)

Mu Szeichnung. herr Behrer Arnolb Müller murbe mit dem Berbienstfreug für Kriegshilfe ausge-

Feind licher Flieger? Anfangs dieser Woche wurde vom Goubernement aus gemeldet, daß ein seindlicher Flieger auf der Erbenheimer Höhe eine Zwischenlandung borgenommen hätte. Einige Herren von dier machten sich in der Dunkelheit auf die Suche. Bon dem Flieger war nichts mehr zu sehen. Es ist auch schwer anzunehmen, daß ein solcher bei dem autgeweichten Boden eine Landung hätte vornehmen können. So sind die Herren um ihr: Nachtrule gekommen.

Berwahr lofung der Jugend. Der 11-jahr. Schüler Roth, der übrigens ein vogelfreies Leben führt. sich um teine Schule und nichts bekümmert, hat dem Derrn Kaufmann Stiehl den ganzen Spinat gestochen und in die Stadt verkauft. Hoffentlich kommt die ganze

Brut bald dahin, wohin sie gehört.

* Kriegsanleihe. Das Ergebnis der Kriegsanleihe burch die hief. Schulen war 1130 Mf. — durch die Allgemeine Ortekrankenkasse II 11200 Mt. Bei der hief. Zweigstelle (Banunternehmer Ludwig Florreich) der Rass. Landesbank wurden auch diesmal wieder 60000 Mf. gezeichnet.

Ernteanbaufläche. In der nächsten Zeit findet eine Aufnahme der gesamten Ernteanbauflächen bies. Gemarkung statt. Mit den umfangreichen Arbeiten ist Herr Lehrer Dieterich betraut worden. Diesbezgl. Befannts machungen ergehen noch.

Rirchliche Dachrichten, Bierftabt.

Evangelifter Gottesbienft.

Sonntag, 21. April.
6. Jubilate.

Morgens 10 Uhr: Lieder Nr. 21. — 92 — 241. — Tegt: Ep. 1. Betrus 2, 11—16.

Morgens 11 Uhr: Kindergottesbleuft. — Lieder Rr. 19. —239. Text: Eb. Matth. 5, 38—48. Mittags 2 Uhr: Christenlehre. — Rr. 92 — 293 — 383.

Anth. Rirmengemeinde.

Morgens 8 Uhr: H. Meffe. Morgens 9% Uhr: Hochamt mit Predigt. 2 Uhr: Andacht. Berftags hl. Messe 710 Uhr.

Wiesbabener Theater.

Ronigliches Theater.

Sonntag, 21. Ab. A. Don Juan. 6½ Uhr. Montag, 22. Ab. D. Die Geschwifter. Herauf: Elga. 7 Uhr. Dienstag, 23. Ab. B. Carmen 6½ Uhr.

Kurhans Wiesbaden.

Konzerte in der Kochbrunnenanlage täglich an Bochentagen 11, Sonn- und Feiertags 111/2 Uhr.

Sonntag, 14. 4 und 8 Uhr. Abonnements-Rongert des Kurorchefters.

Mo 108, 24., 4 Uhr. Abonnem.Konzert des Kurorcheft. 8 Uhr. Symphonie-Konzert Dienstag, 23. 4 und 8 Uhr. Abonnem.-Konzert des

Bekanntmachungen.

Gemeindevertreterfitung.

Bu der von mir auf Donnerstag, den 25. April nachmittags 8 Uhr im Rathause zu Bierstadt anberaumten Sipung der Gemeindevertretung lade ich die Mitglieder der Gemeindevertretung und des Gemeinderats ein und zwar die Mitglieder der Gemeindevertretung mit dem Hinweise darauf, daß die Nichtanwesenden sich den gesaßten Beschlüssen zu anterwersen haben. Tagesordnung:

1 Betr. Gewährung von Kriegsbeihulfen bezw. Teuerungszulagen, an hinterbliebene und in Ruheftand versehte Gemeindeforsischutzbeamte.

2. Bahl einer Kommiffton für die Rohlenbeichaf-

fung und Ro'lenverteilung. Bierftadt, den 20 April.

Rurordi.

Der Burgermeifter. Sofmann.

In den jämtlichen hies. Geschäften, außer Stahl, kommen in nächster Woche von Dienstag, 13. de. Mis. ab auf Folge 13 der Lebensmittelkarte

80 Gramm Beizengries und 120 Gramm Grüße jum Preis von 18 Pfg. zur Ausgabe, auf Folge 14 ber Lebensmittelkarte kommt

per Karte ju 38 Bfg. gur Ausgabe.

Die Folgen 10 und 11 der Gierkarte werden mit Ende nächfter Bode außer Rraft gefest.

Bierftabt, den 20. April 1918.

Der Bürgermeifter. hofmann.

Unf die jeinerzeit hier eingegangenen Bestellungen find ber Gemeinde 60 Baar Strumpfe überwiefen worden. Für die Buweisungen hommen nur die Allerbedürftigften in

Die Bezugicheine für diefe Strümpfe werden nur am Dienstag, Rachm. von 4-6 Uhr im bief. Rathaus, Binmer 6 ausgegeben.

Bierftadt, den 20. April 1918.

Der Burgermeifter, Dofmann.

:: Hygiene - Ausstellung :: "Mutter und Säugling"

der Volksborngesellschaft E. V. für med. hyg. Aufklärung, Dresden, u. d. Ortsgruppe Wiesbaden d. Rhein-Mainischen Vereins für Bevölkerungspolitik

- Wiesbaden -Turnhalle Lyzeum III, Boseplatz

Geoffaet: 10-1 und 3-8 Sonn- und Festtags 11-6

Eintrittspreis: 50 Pfg. Dauerkarten: 3 M. Vereine Ermässigung. — Frauentage: Dienstags, Donnerstag und Sonnabend 10—1, Eintritt M. 1.—.

Schulranzen : Schulranzen Grösste Auswahl Billigste Preise

offeriert als Spezialität

A. LETSCHERT

Wiesbaden, Faulbrunnenstr. 10. Reparaturen

Haus- und Grundbesitzerverein

Tel. 6016 Befchäfteftelle Blumenftrafe 2a. Tel.6016

Bu vermieten find Wonhnungen von 1—5 Zimmer zu Breife von 100—850 Mart. Zu verkaufen find verschiedene Billen, Geschäfts- und Wohnhäuser, Bauplagen und Grundstüde in allen Preislagen.

Spar= und Borschuß = Berein Bierstadt.

(eingetragene Genoffenichaft mit befdrantter Baftpflicht.)

Ginlabung.

Bir laden unfere Ditglieder gur

ordentl. Generalversammlung

auf Sametag, ben 20. April 1918 abende 8 Uhr in bat Gafthaus "Bur Krone"; Bif L. Mai, Bw., ergebeuft ein und bitien um recht gablreiches Erscheinen.

Tagedorbnung :

1. Bericht über bas abgelaufene Geschäftejahr und bie 1917er Johiebrechnung und Bilang.

2. Genebuigung ber 1917er Jahre Brechnung und Bilang u. Entlaftung bes Borftandes und bes Auffichierates.

3. Bermenbung bes Reingewinnes. 4. Ergangungewahl bes Borftanbes und bes Auffichisentes.

5. Aenderung bes § 37 Abf. 2 bes Bereinsftatuis. 6. Sonftige Bereinsangelegenheiten.

Die Jahresrechnung und Bilang liegen vom 7. bs. Die, ab acht Tage im Geschäfislofal Talftr. 9 gur Einficht ber Mitglieber offen,

Bierftadt, den 6. April 1918.

Schafer.

Mayer.

Privat-Arankenkasse Bierstadt.

Sonntag, den 5. Mai, nachmittags 3 Uhr findet im Gafthaus Raffauer Dof, Mitglied Georg Beinlein eine

General: - Versammlung -

ftatt.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.

2. Raffenbericht.

3. Bericht ber Raffenprüfer und Entlaftung des Borftandes und Renbanten.

4. Neuwahl ber Raffenprüfer. 5. Reuwahl ber Krantenbesucher.

6. Bewilligung einer Bergutung für den Rendanten.

7. Berfchiedenes.

Der Borftand. J. A.: L. Wink, 2. Borfipendet.

3-Zimmerwohnung im 1. Stod auf sofort od. 1. Juli zu vermieten, Wilh. Klop, Jägerstraße 1.

g t od. Shone **Bohnenstangen** en, 3u haben bei Zimmermesst. ihe 1. Ib. Kilian, Helbstraße 2

Todes: † Anzeige.

hiermit die traurige Nachricht, daß am Freitag Bormittag unfere liebe, gute Mutter, Erosmutter, Schwiegermutter und Schwester

Frau Wilhelmine Hardt

geb. Deuter

nach langem, ichwerem, mit großer Gebuld ertragenem Leiden fanft bem herrn entschlafen ift.

Die trauernden hinterbliebenen.

Bierftadt, ben 19. April 1918.

Die Beerdigung findet am Montag, ben 22. April, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, hintergasse 15 aus statt.

Todes: † Anzeige.

Nach Gottes unerfotschlichem Ratschlusse verschied am 16. April vormittags 10 Uhr, nach kurzem, schwerem Leiden, im blübenden Alter von 28 Jahren, meine liebe, teure Frau, meines Kindes treusorgende Mutter, meine liebe, aute Schwiegertochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Fran Pauline Schulze

geb. Rarl

Julius Schulze, 3. 3t. im Felde

und Töchterchen Erna nebft allen Angeborigen.

Die Beerdigung findet am Sonntag, 21. April, nachmittags 4 Uhr vom Bierstadter Leichenhause auf dem Sonnenberger Friedhos statt. Bierstadt-Sonnenberg, den 20. April 1918.